



Junge Bäume fanden reißenden Absatz.

Landschaftspflege von klein auf

Der Kernener Streuobsttag spricht Jung und Alt an / Baumkauf übers Internet

VON UNSERER MITARBEITERIN
HEIDRUN GEHRKE

Kernen.

Viel Resonanz beim zweiten Streuobsttag der Interessengemeinschaft Streuobst. 70 Stückle- und Gartenbesitzer zeigten ihr Interesse an der Arbeit der IG und sicherten sich einen der 210 Obstbäume, die die Gemeinde bezuschusst hat.

„Ich hatte die Alexander Lukas und einen Boskop bestellt“, sagt ein Mann am Ausgabestand. „Wollen Sie auch einen Pfosten dazu, dann haben Sie alles komplett?“ – die Helfer der IG bieten jedem das zusätzliche Utensil an. Auf Wunsch gibt es auch eine Pflanzanleitung und Baumschnitt vor Ort dazu, bevor der Baum liebevoll auf der herunter geklappten Rückbank verstaut oder auf dem Hänger befestigt wird.

„Ich hab paar Bäume raus getan, dafür müssen auch wieder neue rein“, sagt ein Besucher aus Beutelsbach, der eine Mirabelle in der Hand hält, sein Roter Boskop lehnt an der Wand. „Mit Mirabelle hab ich keine Erfahrung, muss man den anders schneiden?“ fragt er – und darf dabei zusehen, wie die jungen Triebe und Äste seines neu erworbenen Pflänzchens zu Boden fallen. „Der ist zu steil, den würde ich wegnehmen“, empfiehlt der Schnittperte der IG Streuobst und der Mann aus Beutelsbach nickt zufrieden.

Die Gemeinde bezuschusst jeden verkauften Baum

Viele nehmen ein Gitter gegen Wildverbiss, Pfosten und Bindebast mit – auch das ist im Gesamtpaket der IG Streuobst enthalten, außerdem gibt's Kompost zum Mitnehmen. „Für einen guten Start ins Baumleben“, sagt Karl-Heinz Schmid, Vorsitzender der IG. Das „Bäumchen-wechsel-den-Besitzer-Spiel“ kommt an: 70 Stücklebesitzer haben vorbestellt, viele nehmen gleich drei oder fünf Bäume auf einmal. „Wir hätten mehr als das vorgesehene Kontingent losbekom-



Kinder bauten beim Streuobsttag Insektenhotels: In Bohrlöchern im Holz machen's sich die Sechsbener gemächlich.
Bilder: Pavlović

Elstar ist der Liebling

■ Bei der Auswahl wurde Wert auf bewährte und alte Apfelsorten gelegt, wie etwa Brettacher, Gewürzluiken, Bittenfelder. Lieblingsapfelbaum beim zweiten Streuobsttag war der Elstar, der **26 Mal** bestellt wurde, gefolgt von der Conference-Birne (20 Bestellungen) und Nancy-Mirabelle.

■ Von 70 Bestellungen haben 50 den Weg per **Mausklick** gewählt, so Karl-Heinz Schmid. Den bisherigen Bestellweg werde es weiterhin geben, versicherte Schmid.

■ Ein Käufer hat aus Versehen zwei Bäume bestellt und bezahlt, hat aber nur Verwendung für einen. Die zweite Regina-Kirsche **spendete** er spontan der Gemeinde.

men“, sagt Karl-Heinz Schmid. Die „Verjüngungsaktion“ für Streuobstwiesen sollte seiner Meinung nach jedes Jahr gemacht werden. Jeder Baum kostet nur die Hälfte vom Preis, den die Baumschule regulär dafür verlangen würde. Das ist möglich, weil die Gemeinde Kernen pro Baum, der beim Streuobsttag bestellt und abgegeben wird, einen Zuschuss gewährt – mit dem Ziel, „den Streuobstbestand auf der Gemarkung zu verjüngen und das Interesse am Streuobstbau zu wecken“, wie auf der Webseite der IG zu lesen ist.

Der günstige Preis ist nicht der Hauptgrund für das rege Interesse. „Wir haben drei Kinder und pro Kind pflanzen wir einen Baum, damit sie damit aufwachsen“, sagt Alexander Bartle aus Rommelshausen. Dominik, der jüngste Spross, hat sich eine Regina-Kirsche gewünscht und der Papa möchte die Aktion unterstützen. „Ich finde geschmacklich nichts besser als naturtrüben Apfelsaft, aber dafür muss man auch selbst was tun.“ Dominik wisse schon, was

ihm blüht, meint Alexander Bartle. „Er pflanzt den Baum selbst, gießt ihn an und wird dann auch für ihn verantwortlich sein“. Wenn Dominik größer ist, lernt er Baumschnitt, „da hat er immer was am Baum zu tun“, so der Vater.

Einen Baum zu pflanzen sei „immer eine gute Sache“, findet Christian Fleischer, der seine Streuobstfamilie um eine Regina-Kirsche und einen Birnbaum der Sorte Alexander Lukas erweitert. „Wenn wir nicht anfangen, zu pflanzen, werden unsere Kinder einmal nicht mehr dasselbe erleben und die Landschaft haben, wie wir.“ Einen Obstbaumbestand sein eigen zu nennen, biete zudem den Vorzug, „dass man immer frisch vom Baum pflücken und essen kann.“

Welche anderen Verwertungsmöglichkeiten Obst bietet, wurde an einem Stand mit Dörrobst gezeigt, wo Äpfel, Birnen und Pflaumen in einer Trockenmaschine in fruchtige und gesunde Knabber-Snacks verwandelt wurden. Am Stand des Obst- und Gartenvereins bohrt Stella mit einer

Handbohrmaschine und unterstützt vom Vater Löcher in ein Stück Buchenholz. Mit jedem neuen Loch fliegen Späne, die an Haferflocken erinnern. „Holz-Haferflocken“, sagt Stella dazu und macht große Augen. „Das Interesse der Tochter am Löcherbohren führt uns her“, sagt Ralf Schmidt aus Kernen. Die Aktion „Insektenhotels bauen“ findet seine volle Zustimmung, auch wenn er momentan keinen neuen Baum braucht, weil sein Streuobstbestand noch nicht unter „Überalterung“ leide. „Es ist gut, dass sich Leute dafür einsetzen, dass man sich wieder um die Streuobstwiesen kümmert.“ Als „Event“ war der Holzbildhauer Ricardo Villacis aus Schwäbisch Hall zu Gast, der mit verschiedenen Motorsägen Holzstämmen zu Leibe rückte. Unter anderem machte er eine Skulptur, in der er das Logo von der Interessengemeinschaft Streuobst Kernen abbildet. „Heute mache ich mal nur Motive, die irgendetwas mit der Natur zu tun haben“, sagt der gebürtige Ecuadoria-ner.

Apfelessig und ein Säge-Künstler

Rommelshausen. IG Streuobst teilt beim 2. Kernener Streuobsttag 200 Obstbäume an neue Besitzer aus. Von Eva Herschmann

Hermann Böckel, Mitglied der Interessengemeinschaft Streuobst Kernen, schwört auf einen natürlichen Energiedrink. Deshalb hat er den Besuchern beim 2. Streuobsttag Apfelessig mit Blütenhonig eingeschenkt. „Das ist besser als Cola oder Kaffee.“ Und ein besonderes Geschmackserlebnis dazu.

Viele gute Aktionen für die Umwelt haben ihren Ausgangspunkt in der verlängerten Jägerstraße, auf dem Platz gegenüber dem CVJM-Heim genommen. Karl-Heinz Schmid, der Vorsitzende der IG Streuobst, und seine Helfer haben 200 vorbestellte Bäume ausgegeben. Die meisten hatten noch rasch vom Fachmann den Erziehungsschnitt bekommen, und alle waren mit dem kompletten Pflanzpaket ausgestattet, das Humus, Schutzgitter, Pfosten und Bindebast umfasst. Vor allem Apfelbäume der Sorte Elstar und Birnbäume der Sorte Conference zum bezuschussten Preis von je zehn Euro trugen die Kernener am Samstag davon. „Wenn wir noch mehr Bäume angeboten hätten, hätten wir noch viel mehr verkaufen können“, sagte Karl-Heinz Schmid zufrieden.

Die IG Streuobst, die sich um den Erhalt der landschaftsprägenden Streuobstwiesen in Kernen kümmert, präsentierte sich mit neuem Banner an der Scheunenwand, mit Aufklebern und stolz geschwellter Brust. Am Abend zuvor, am Freitag, war eine kleine Gruppe von ihnen in Bad Wurzach gewesen und hatte den Kulturlandschaftspreis 2009 des Schwäbischen Heimatbundes entgegengenommen.



Ricardo Villacis zaubert mit der Motorsäge stämmige Skulpturen.

Foto: Eva Herschmann

Dieter Schurr, der Vorsitzende des Obst- und Gartenbauvereins Rommelshausen, war nicht nur zum Gratulieren gekommen. Er und einige der Mitglieder waren vor Ort, um Kindern, aber auch Erwachsenen beim Bau von Nisthilfen für Insekten zu helfen. Fast im Akkord bohrten Schurr und seine Kollegen Löcher in Baumscheiben. Darin finden Wildbienen wie die Pelzbiene, aber auch Honigbienen und Schwebfliegen Unterschlupf.

Ricardo Villacis aus Schwäbisch Hall bohrte nicht – er ist ein Künstler mit der Motorsäge. Mit wenigen Handgriffen und grobem Werkzeug zeichnete er, beobachtet von vielen Augenpaaren, feine Konturen in

grobe Holzstämmen. Uli Haidle, der stellvertretende Vorsitzende der IG, kennt den Skulpturenzauberer, der Madonnenfiguren ebenso perfekt sägt wie Mopswelpen, und fand zurecht, das passe zum Streuobsttag.

„Wir haben einige Schwächen ausgemerzt, welche die erste Auflage im vergangenen Jahr hatte“, sagte Karl-Heinz Schmid. Der Vorsitzende meinte damit zum einen die besser organisierte Baumausgabe, die auf die Seite der Scheuer an einen geschützten Platz umgezogen war, aber auch den einheitlichen Auftritt der eigenen Mitglieder in ihren neuen grünen Schürzen mit dem Vereinslogo.



Obst- und Gartenbauverein
Rommelshausen e.V.



2. Kerner Streuobsttag

24 Oktober 2009

10-14 Uhr gegenüber dem CVJM-Platz in Rommelshausen

Programm

- ⇒ Ausgabe Obstbäume aus der Baumpflanzaktion 2009 durch die IG-Streuobst
- ⇒ Motorsägenkünstler mit Live-Vorführung und Verkauf

Kinderprogramm



- ⇒ „Kinder bohren Löcher für Insekten“ mit dem Obst- und Gartenbauverein Rommelshausen
- ⇒ Streuobstralley mit dem BUND

www.streuobst-kernen.de